



Risikolebensversicherung
cosmosdirekt.de/risiko-lebensversicherung

16 x in Folge Platz 1
bei Stiftung Warentest.
Jetzt berechnen!



schwäbische 

LOKALES

12.02.2014

Von [Dirk Thannheimer](#)

Störck-Gymnasium bangt um Parallelität

Schulleiter will im Schuljahr 2014/2015 einen G8-Zug – Zufriedene Sechstklässler



Claudia Boss unterrichtet Schüler des Störck-Gymnasiums, das auf einen G8-Zug hofft. (Foto: Ingo Rack)

Bad Saulgau / sz **Bis Ende März haben die Eltern Zeit, ihre Kinder nach der vierten Klasse für eine weiterführende Schule anzumelden. Eine spannende Phase auch für das Störck-Gymnasium Bad Saulgau, das um einen G8-Zug bangen muss. Im Schuljahr 2013/2014 wurden drei G9-Züge gebildet. Ein G8-Zug scheiterte knapp. Statt der vom Kultusministerium geforderten 16 Schüler gab es 13 Anmeldungen. Im Schuljahr 2012/2013, als das Störck-Gymnasium eine von insgesamt 44 Modellschulen in Baden-Württemberg an den Start gegangen war, kam mit Ach und Krach ein G8-Zug zustande.**

Schulleiter Stefan Oßwald ist aber optimistisch, dass die Parallelität am Gymnasium beibehalten wird. „Mit G8 und G9 bieten wir den Schülern zwei Wege zum Abitur. Das G8 hat absolut seine Berechtigung. Jedes Kind ist unterschiedlich. Die Parallelität spiegelt die Vielfalt der Gesellschaft wider“, sagt Oßwald, der den Eltern die Angst nehmen will, dass ihre Kinder bei G8 überfordert werden.

Zeit für Hobbys

Die Sechstklässler, die vergangenes Jahr mit dem achtjährigen Gymnasium begonnen haben, fühlen sich jedenfalls nicht überfordert. „Ich fühle mich wohl und kann sogar ein Jahr früher die Schule beenden“, sagt Jule. Ihrer Klassenkameradin Sarah bleiben trotz Nachmittagsunterrichts und Hausaufgaben genügend Zeit für Klavierunterricht und Volleyballtraining. Sie bekomme das gut unter einen Hut, ohne dass die schulischen Leistungen darunter leiden würde. Felix wollte zwar erst sein Abitur in neun Jahren absolvieren, entschied sich dann aber doch für G8. „Ich habe die Entscheidung nicht bereut“, sagt Felix. Der große Vorteil des G8-Zugs ist die kleine Klasse. 18 Schüler werden im G8-Zug unterrichtet. „Das sind traumhafte Bedingungen“, sagt Oßwald.

Der Schulleiter hofft vor allem, dass die Eltern den Mut haben, ihren Kinder das achtjährige Gymnasium zuzutrauen. „Die Eltern sollen an die Stärken ihrer Kinder glauben. Sie bleiben ganz normale Kinder.“ Dennoch gibt es eine klare Mehrheit für das neunjährige Gymnasium – nicht nur in Bad Saulgau, sondern bundesweit. Oßwald bleibt dennoch optimistisch, dass im dritten Jahr des Schulversuchs wieder ein G8-Zug zustande kommt. „Aber letztendlich treffen die Eltern die Entscheidung.“ Bei einem Tag der offenen Tür im März will das Gymnasium den Eltern noch einmal davon überzeugen, dass das G8 keine Nachteile bedeutet. Der Schulversuch dauert sieben Jahre lang. Oßwald zerbricht sich noch keinen Kopf darüber, was passiert, wenn in den nächsten Jahren die Mindestanzahl von 16 Schülern für einen G8-Zug nicht erreicht wird. „Das sind alles Spekulationen.“ Der Schulversuch sei auf die Parallelität ausgerichtet.

Oßwald macht sich auf jeden Fall wenig Sorgen darüber, dass keine drei Züge mehr gebildet werden können. Trotz generell sinkender Schülerzahlen sind die Anmeldezahlen am Gymnasium leicht gestiegen. „Nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wechseln immer mehr Schüler auf das Gymnasium“, so Oßwald. Die Frage ist nur, welchen Weg zum Abitur sie wählen. In ein paar Wochen wird diese Frage beantwortet sein.

Die aktuellen G8-Sechstklässler wünschen sich jedenfalls einen G8-Zug zum neuen Schuljahr 2014/2015. „Wir wollen nicht der letzte Jahrgang dieser Gattung sein“, sagt Jule.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Stoerck-Gymnasium-bangt-um-Parallelitaet-_arid,5586366_toid,19.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.